

## **Station Der singende Baum**

### **Der redende Vogel, der singende Baum und die goldgelbe Quelle.**

Ein Kurfürst hatte drei Töchter. Sie sprachen gern über ihre zukünftigen Ehemänner. Die Große sagte: „Ich möchte des Königs Hofmeister.“ Die zweite sagte: „Ich möchte seinen Bedienten.“ Da rief die dritte: „Ich möchte den König selbst!“

Wie sie so redeten, ging der König vorbei und hörte die Rede. Er ließ am nächsten Tag die drei Mädchen zu sich kommen und fragte sie nach ihrem Gespräch von gestern. Das dritte Mädchen wollte es nicht sagen. Endlich gestand sie: „Ich möchte den König selbst.“ „Die drei Bitten sollen euch gewährt sein.“ sagte darauf der König.

Wie er eine Zeitlang verheiratet war, musste der König verreisen. In der Zeit gebar seine Frau einen sehr schönen Prinzen. Aber die Hofmeisterin und des Königs Mutter nahmen ihr das Kind weg, legten es in eine Schachtel und warfen es ins Wasser. Dann schrieben sie an den König, seine Frau hätte einen jungen Hund geboren. Der König wurde sehr zornig und befahl, seine Frau in den Turm zu werfen.

Nun arbeitete gerade ein Fischer am Wasser. Er sah die Schachtel, nahm sie heraus und fand darin ein schönes Kind. Er trug es gleich nach Haus zu seinem Weib, und sie behielten das fremde Kind. Als der König nach Hause kam, ließ er seine Frau aus dem Kerker holen. Sie sagte ihm aber kein Wort davon, was man ihr angetan hatte. Noch zweimal nahmen die bösen Frauen der Königin ihr neugeborenes Kind weg und bezichtigten sie als Hexe. Dann setzten sie sie in einer Schachtel wieder im Wasser aus.

Jedes Mal fand derselbe Fischer das lebende Kind, und seine Frau und er zogen die der Findlinge auf, als wäre sie ihre eigenen Kinder.

Als die Kinder erwachsen und die Pflegeeltern gestorben waren, erschien ein alter Mann bei ihnen im Garten und trug ihnen auf, oben auf dem Berg den redenden Vogel, den singenden Baum und die goldgelbe Quelle holen. „Aber schaut euch ja nicht um“ sagte der Mann, „sonst werdet ihr zu Stein wie all diese da.“ Der ältere Prinz schaute sich um und wurde zu Stein. Der zweite kam glücklich auf den Berg hinauf, nahm den redenden Vogel, schnitt vom singenden Baum einen Zweig ab und füllte ein kleines Fläschchen mit dem Wasser der goldenen Quelle. Nachdem er seinen Bruder erlöst hatte, ging er wieder heim, steckte den Zweig in den Garten und grub eine Quelle. Den Vogel ließ er in der Stube. Der Baum wuchs recht schnell. Die Quelle floss wie reines Gold.

Einmal gingen der König und die Königin vorbei. Da hörten sie den Baum so schön singen. Sie gingen hinein, da schrie der Vogel: „Jetzt kommen euer Vater und die Mutter.“ Der König hörte diese Worte und fragte, was das bedeutet? Der Vogel erzählte alles, wie es sich mit seinen Kindern zugetragen hat. Der König hatte eine sehr große Freude und nahm seine drei Kinder mit in seine Residenz. Die Hofmeisterin ließ er verbrennen auf dem Scheiterhaufen, seine Mutter war schon gestorben.